

Nachdem nun auf der Malzbrechmül der gesezte  
Podenstain aller abgefurt worden, das ain Notturfft  
gewest, anstatt dessen ain anderen neuen Podenstain  
herzuerichten, seyen derowegen dem Miller von Egger-  
sperg, Prun vnd Essing vmb hergebene abgefurte Stain  
vnd Drimen<sup>299</sup> bezalt worden

11 fl. 48 kr.

Dem Puechmair, Stainmezen alhier, vmb zu dem gesezten  
Podenstain hergeben Herzstuckh<sup>300</sup> zalt

2 fl.

Jacoben Widman, Stainhauer<sup>301</sup> von Dachau, von disem  
Podenstein zusezen vnd angehörigen Stainen abzurichten  
iberhaupt zalt

14 fl.

So hat der Milknecht in Zusambbringung der alten Stain  
zu Prun vnd Essing verzört

1 fl. 20 kr.

[Zwischensumme 30 fl. 38 kr.]

[fol. 115v]

Den 17. Maii Cristophen Mair, Zimerman *et Cons.*, so  
in der Mill gearbeit, den alt erfaulten Poden aufgehebt,  
neue aichene Glegerholz<sup>302</sup> aufgehebt, ain neuen Poden  
eingesetzt vnd ander Stuckh Arbeit mer, inen 3 sambtlich  
17 Tag *per* 18 kr. zalt

5 fl. 6 kr.

---

<sup>299</sup> Trimelle: Rumpf oder Trichter, unmittelbar über den Mühlsteinen. Sie dient zur Aufschüttung und gleichmäßigen Zufuhr des Mahlgutes in das Mahlwerk. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 22, Sp. 540.

<sup>300</sup> Der Begriff konnte in einschlägigen Lexika nicht gefunden werden, so daß offen ist, ob es sich um ein besonderes „Teil“ der Konstruktion um den Bodenstein handelt oder ob damit ein „Herzstück“ im heutigen Sinne bezeichnet ist. Möglich ist natürlich auch eine Kombination aus beidem. Vielleicht ist auch die Buchs (Büchse) gemeint, bei BEDAL allerdings als hölzernes Bauteil, zu dem im Laufe der technischen Entwicklung Metallelemente hinzukamen. BEDAL: Mühlen und Müller, S. 46.

<sup>301</sup> Arbeiter in einem Steinbruch o. Steinmetz. RIEPL: Wörterbuch, S. 369. Hier wohl ein Steinmetz mit besonderen Fähigkeiten. Sh. HA 1629/30, *Der Dachauer Steinhauer*.

<sup>302</sup> Gleger bedeutet hier wohl „Lager“.